

Angriffe auf Gottes Bild – Teil 26

Übersetzung von Douglas Hamps Buch „Corrupting the Image“ von Dagmar Schubert mit ausdrücklicher Genehmigung zur Veröffentlichung

Hier ist ein Link zu seiner englisch-sprachigen Webseite:

<http://www.douglashamp.com/>

ANHANG 6

Der Feigenbaum hat Knospen

Der Beweis zu **Matthäus Kapitel 24**, dass der HERR während der Zeit zurückkommen wird, in der die Generation, welche die Staatsgründung Israels miterlebt hat, noch am Leben ist.

Einführung

Als kleiner Junge fühlte ich das Rauschen des Windes am meinem Gesicht, sah den Himmel dunkel werden, als ominöse Wolken anrollten und die Sonne verfinsterten. Dann konnte ich den Donner von Ferne hören und sah die grellen Blitze am Himmel. Es war eine Zeit der großen Erwartung und Aufregung. Obwohl der Sturm noch einige Kilometer weit weg war, war allen

klar, dass er kommen würde. Die Endzeit kann mit einem aufkommenden Sturm verglichen werden. Wir können den Sturm kommen sehen und spüren seine Auswirkung, obwohl er noch nicht voll und ganz da ist. Genauso wird es bei der Wiederkunft des HERRN sein – die Anzeichen sind offenkundig, obwohl das eigentliche Ereignis noch nicht da ist.

Im Hinblick auf die Wiederkunft des HERRN fragten die Jünger Jesus Christus auf dem Ölberg:

Matthäus Kapitel 24, Vers 3

„Sage uns, wann wird dies geschehen, und was wird das Zeichen deiner Wiederkunft und des Endes der Weltzeit sein?“

Jesus Christus begann daraufhin, die vielen Dinge aufzuzählen, die Seinem zweiten Kommen vorausgehen würden – viele davon erfüllen sich gerade direkt vor unseren Augen.

Matthäus Kapitel 24, Vers 5

„Denn viele werden unter Meinem Namen kommen und sagen: 'Ich bin der Christus!' Und sie werden viele verführen.“

Seit dem Jahr 1900 hat es Dutzende Männer gegen, die in der einen oder anderen Form behauptet haben, Jesus oder Christus zu sein. Einige der erwähnenswerten sind:

- Sun Myung Moon, Gründer der Vereinigungskirche
- David Koresh von der religiösen Sekte „Branch Davidian“
- Ariffin Mohammed aus Malaysia
- Serge Torop aus Russland

Jesus Christus sprach dann über Kriege, Kriegsgerüchte und Kämpfe zwischen den Völkern.

Matthäus Kapitel 24, Verse 6-8

6“Ihr werdet aber von Kriegen und Kriegsgerüchten hören; habt Acht, erschreckt nicht; denn dies alles muss geschehen; aber es ist noch nicht das Ende. **7**Denn ein Heidenvolk wird sich gegen das andere erheben und ein Königreich gegen das andere; und es werden hier und dort Hungersnöte, Seuchen und Erdbeben geschehen. **8**Dies alles ist der Anfang der Wehen.“

Erst im 20. Jahrhundert haben wir die ganze Welt im Krieg gesehen, und das nicht nur einmal, sondern gleich zwei Mal. Allein im Zweiten Weltkrieg starben über 50 Millionen Menschen – eine unerhörte Zahl in der Menschheitsgeschichte. Das letzte Jahrhundert spiegelte genau die Vorhersagen von Jesus Christus wider.

Es gibt viele Zeichen, die Sein zweites Kommen ankündigen, so wie das bei Seinem ersten Kommen auch der Fall war. Der HERR tadelte die Führer Seiner Zeit dafür, dass sie die offenkundigen Zeichen, die als Beweis für Sein erstes Kommen dienten, nicht erkannt hatten.

Lukas Kapitel 12, Verse 54-56

54ER sprach aber auch zu der Volksmenge: „Wenn ihr das Gewölk aufsteigen seht vom Westen her, so sagt ihr sofort: 'Es gibt Regen!', und es geschieht auch so. **55**Und wenn der Südwind weht, so sagt ihr: 'Es wird heiß!', und es geschieht auch so. **56**Ihr Heuchler, das Aussehen der Erde und des Himmels könnt ihr beurteilen; wie kommt es aber, dass ihr diese Zeit nicht beurteilt?“

So wie ich, als kleiner Junge, die Zeichen des kommenden Sturms erkannte, so hätten jene Führer damals eigentlich wissen sollen, dass ihr Messias kommen würde. Jesus Christus sagte ihnen auf den Kopf zu, dass sie leicht und erfolgreich das Wetter vorhersagen könnten, wenn sie in den Himmel schauten; doch dass sie nicht dazu in der Lage wären (oder zumindest nicht akzeptieren wollten), den Messias vor ihren Augen anzuerkennen. Wir sehen jetzt auch die Zeichen der letzten Tage, von denen Jesus Christus gesagt hat, dass sie in unserer Zeit geschehen werden oder zu geschehen beginnen.

Die Zeiten und die Zeitpunkte erkennen

Paulus schrieb in seinem Brief an die Thessalonicher, dass die Gläubigen die Zeiten und Zeitpunkte im Hinblick auf das zweite Kommen des HERRN wissen könnten und sollten, weil sie nicht in der Finsternis seien wie die anderen.

1.Thessalonicher Kapitel 5, Verse 1-5

Von den Zeiten und Zeitpunkten aber braucht man euch Brüdern nicht zu schreiben. 2Denn ihr wisst ja genau, dass der Tag des HERRN so kommen wird wie ein Dieb in der Nacht. 3Wenn sie nämlich sagen werden: »Friede und Sicherheit«, dann wird sie das Verderben plötzlich überfallen wie die Wehen eine schwangere Frau, und sie werden nicht entfliehen. 4IHR aber, Brüder, seid nicht IN DER FINSTERNIS, dass euch der Tag wie ein Dieb überfallen könnte; 5ihr alle seid Söhne des Lichts und Söhne des Tages. Wir gehören nicht der Nacht an noch der Finsternis.

Geburtswehen

Jesus Christus verglich all die oben erwähnten Ereignisse mit Geburtswehen, indem Er sagte:

Matthäus Kapitel 24, Vers 8

„Dies alles ist der Anfang der Wehen.“

Wie bei der Geburt kommen die Kontraktionen immer häufiger und öfter, bis das Baby schließlich auf der Welt ist. Wenn wir die heutigen Ereignisse als Geburtswehen betrachten, dann können wir sagen, dass prophetisch gesehen, nur noch fehlt, dass das Kind hervorkommt. Der HERR hat das alles gesagt als Antwort auf die Frage der Jünger:

Matthäus Kapitel 24, Vers 3

„Sage uns, wann wird dies geschehen, und was wird das Zeichen deiner Wiederkunft und des Endes der Weltzeit sein?“

Der Feigenbaum ist das Zeichen für Seine Wiederkunft

Dann erwähnte Jesus Christus ein wichtiges Zeichen, nach dem sie im Hinblick auf Seine Wiederkunft Ausschau halten sollten: Den Feigenbaum. Das Zeichen Seines zweiten Kommens ist der Feigenbaum.

Matthäus Kapitel 24, Verse 32-34

32“Von dem Feigenbaum aber lernt das Gleichnis: Wenn sein Zweig schon saftig wird und Blätter treibt, so erkennt ihr, dass der Sommer nahe ist.

33Also auch ihr, wenn ihr dies alles seht, so erkennt, dass er nahe vor der Türe ist. 34Wahrlich, ICH sage euch: Dieses Geschlecht wird nicht vergehen, bis dies alles geschehen ist.“

Der Feigenbaum ist Israel

Es gibt zwei wichtige Fragen zu diesem Gleichnis:

1. Wer oder was ist der Feigenbaum?
2. Wie lange dauert eine Generation?

Die Antwort auf die erste Frage lautet unmissverständlich: Israel. Gott vergleicht Israel eindeutig mit einem Feigenbaum. Die folgenden Verse zeigen eine chronologische Ordnung auf:

Hosea Kapitel 9, Vers 10

„Wie Trauben in der Wüste, so fand ICH Israel; wie eine frühreife Frucht am jungen Feigenbaum erblickte ICH eure Väter; sie aber gingen zum Baal-Peor und weihten sich der Schande und wurden zum Gräuel wie der, den sie lieben.

Hier vergleicht Gott Israel mit Trauben, und die Patriarchen mit Feigenbaumfrüchten. Im Buch Joel spricht Gott von „Meinem Land“ und nennt es „Meinen Feigenbaum“. Hier sehen wir, dass Israel (ethnisch und geographisch) durch einen Feigenbaum symbolisiert wird.

Joel Kapitel 1, Verse 6-7

6“Denn ein Volk hat Mein Land überzogen, das ist mächtig und ohne Zahl; es hat Zähne wie Löwenzähne und ein Gebiss wie eine Löwin. 7Meinen Weinstock hat es verwüstet und Meinen Feigenbaum kahlgefressen; sogar die Rinde hat es vollständig abgeschält und weggeworfen; weiß geworden sind seine Zweige.“

Als Nächstes zeigt Gott Jeremia eine Vision von Körben mit guten und schlechten Feigen. Beachten Sie, dass sowohl die guten als auch die schlechten Feigen Israel (Juda) repräsentieren. Die „Guten“ werden aus dem Land herausgenommen, d.h. aus der Gefahrenzone weggeführt und die „Schlechten“ bleiben für das Gericht in Israel.²⁴⁸

Jeremia Kapitel 24, Verse 2-3 und 5 und 8

2Der eine Korb enthielt sehr gute Feigen, so wie die Frühfeigen; im anderen Korb aber waren sehr schlechte Feigen, die man vor Schlechtigkeit nicht genießen konnte. **3**Da sprach der HERR zu mir: „Jeremia, was siehst du?“ — „Feigen“, antwortete ich, „die guten Feigen sind sehr gut, und die schlechten Feigen sind sehr schlecht, so dass man sie vor Schlechtigkeit nicht genießen kann.“

5So spricht der HERR, der Gott Israels: „Wie diese guten Feigen hier, so will ICH die Gefangenen Judas, die ICH von diesem Ort weg ins Land der Chaldäer geschickt habe, als gut ansehen.“

8„Aber wie die schlechten Feigen, die so schlecht sind, dass man sie nicht genießen kann, so will ICH Zedekia, den König von Juda, behandeln“, spricht der HERR, „und seine Fürsten und den Überrest von Jerusalem, sowohl die, welche in diesem Land übrig geblieben sind, als auch die, welche im Land Ägypten wohnen.“

Jesus Christus hielt besonders in der letzten Phase Seiner Mission an der Wechselbeziehung zwischen Israel und dem Feigenbaum fest. ER hatte ja bereits 3 Jahre in Israel gepredigt, als Er zum ersten Mal dieses Gleichnis brachte:

Jesaja Kapitel 5, Verse 1-7

ICH will doch singen von Meinem Geliebten, ein Lied Meines Freundes von Seinem Weinberg! Mein Geliebter hatte einen Weinberg auf einem fruchtbaren Hügel. 2Und Er grub ihn um und säuberte ihn von Steinen und bepflanzte ihn mit edlen Reben. Mitten darin baute Er einen Turm und hieb auch eine Kelter darin aus; und Er hoffte, dass er [gute] Trauben brächte; aber er trug schlechte. 3Nun, ihr Bürger von Jerusalem und ihr Männer von Juda, sprecht Recht zwischen Mir und Meinem Weinberg! 4Was konnte man an Meinem Weinberg noch weiter tun, das ICH nicht getan habe? Warum hoffte ICH, dass er [gute] Trauben brächte, aber er trug nur schlechte? 5Nun will ICH euch aber verkünden, was ICH mit Meinem Weinberg tun will: ICH will seinen Zaun wegschaffen, damit er abgeweidet wird, und die Mauer einreißen, damit er zertreten wird!“

So wie in dem Gleichnis, wo Gott nach guten Früchten in Seinem Weinberg suchte und keine fand, so war Jesus Christus in Person gekommen, um einige gute Früchte zu suchen, fand aber nur wenige.

Lukas Kapitel 13, Verse 6-9

6Und Er sagte dieses Gleichnis: Es hatte jemand einen Feigenbaum, der war in seinem Weinberg gepflanzt; und er kam und suchte Frucht darauf und fand keine. 7Da sprach er zu dem Weingärtner: Siehe, drei Jahre komme ich und suche Frucht an diesem Feigenbaum und finde keine. Haue ihn ab! Warum macht er das Land unnütz?“ 8Er aber antwortet und spricht zu ihm: „Herr, lass ihn noch dieses Jahr, bis ich um ihn gegraben und Dünger gelegt habe, 9ob er vielleicht doch noch Frucht bringt — wenn nicht, so haue ihn danach ab!“

Dass Jesus Christus dabei Israel im Sinn hatte, wird am Ende des Kapitels, als Er über Jerusalem lamentierte wegen seiner Unwilligkeit, seinen Messias anzunehmen, bestätigt. ER erklärte, dass seine Häuser verwüstet und verlassen sein würden. Darüber hinaus konnten die jüdischen Führer in keinsten Weise sagen: „Hochgelobt, sei Er ...“, solange sie nicht im Land Israel lebten (sondern im Exil).

Lukas Kapitel 13, Verse 34-35

„Jerusalem, Jerusalem, die du die Propheten tötetest und steinigst, die zu dir gesandt sind; wie oft habe ICH deine Kinder sammeln wollen wie eine Henne ihre Küken unter ihre Flügel, und ihr habt nicht gewollt! [35](#)Siehe, euer Haus wird euch verwüstet gelassen werden! Und wahrlich, ICH sage euch: Ihr werdet Mich nicht mehr sehen, bis die Zeit kommt, da ihr sprechen werdet: »Gepriesen sei der, welcher kommt im Namen des HERRN!“

Der verfluchte Baum

Die jüdischen Männer mussten sich drei Mal im Jahr vor dem HERRN präsentieren. Bei mehreren Gelegenheiten kam Jesus Christus während Seiner über 3 Jahre andauernden Mission über Jericho nach Jerusalem, um jüdische Feste zu feiern. An dem Weg dorthin stand ein Feigenbaum.

Matthäus Kapitel 21, Vers 19

Und als Er einen einzelnen Feigenbaum am Weg sah, ging Er zu ihm hin und fand nichts daran als nur Blätter. Da sprach Er zu ihm: „Nun soll von dir keine Frucht mehr kommen in Ewigkeit!“ Und auf der Stelle verdorrte der Feigenbaum.

Der Feigenbaum war nicht zu übersehen. An dem Tag Seines triumphalen

Einzugs, als Er auf dem Weg von Jericho nach Jerusalem war, bemerkte Jesus Christus, dass der Baum keine Früchte trug – genauso wie der Weingärtner in obigem Gleichnis keine Früchte sehen konnte. Als Jesus Christus nach Jerusalem kam, wurde Er von den Massen als Messias begrüßt. Dann trieb Er die Geldwechsler aus dem Tempel, was eine Vorschattierung auf Seine zukünftige Verkündigung war, dass Israel, genauso wie der Feigenbaum, unfruchtbar war. Am Abend zog Er dann nach Bethanien, um die Nacht bei Seinen Freunden Maria, Martha und Lazarus, zu verbringen. (Bethanien lag auf demselben Weg, den Er immer nach Jericho nahm.) Als Er am nächsten Morgen nach Jerusalem ging, kam Er an dem Feigenbaum vorbei und bemerkte, dass dieser keine Früchte trug, obwohl er zumindest Frühfrüchte hätte haben müssen. Als Er sah, dass dieser Feigenbaum unfruchtbar war, verfluchte Er ihn.

Genauso wie in dem oben erwähnten Gleichnis, war Er gekommen, um nach Früchten in der jüdischen Führerschaft zu suchen. ER tat das über 3 Jahre lang und fand keine. Die Pharisäer und Schriftgelehrten waren so unproduktiv wie dieser Feigenbaum; es wurde bei ihnen keine Frucht gefunden. Deshalb sprach Er das Gericht über diesen wertlosen Baum, worauf dieser augenblicklich starb. Der Feigenbaum steht symbolisch für die Nation Israel.

Jetzt kommen wir auf die Zeit-Kennzeichnung zu sprechen, die Jesus Christus während Seiner Ölberg-Predigt abgab. Diesmal heißt es:

Lukas Kapitel 21, Verse 29-30

29Und Er sagte ihnen ein Gleichnis: „Seht den Feigenbaum und alle Bäume!

30Wenn ihr sie schon ausschlagen seht, so erkennt ihr von selbst, dass der Sommer jetzt nahe ist.“

Als Jesus Christus ihnen gebot, aus dem Gleichnis von dem Feigenbaum zu lernen, musste ihnen die vor kurzem erlebten Ereignisse mit dem verfluchten Feigenbaum in Erinnerung gekommen sein. Die hebräische Bibel (das Alte Testament) macht deutlich, dass Jesus Christus Israel mit einem Feigenbaum verglich und genauso wie der Feigenbaum verdorrte, so wurde Israel bald darauf von den Römern zerstört.

Dies geschah im Jahr 70 n. Chr. und noch einmal im Jahr 135 n. Chr. Nach der zweiten jüdischen Revolte wurden die Juden gewarnt, nicht nach Jerusalem zurückzukehren, weil dort der Tod lauerte. Sie wurden dann in die vier Enden der Erde zerstreut und waren etwa 1 900 Jahre ohne Heimat. Darüber hinaus schien der Fluch ebenso über das Land selbst gekommen zu sein. Rabbi Menachem Kohen von Brooklyn entdeckte, dass das Land Israel „an einer unvorhersehbaren, durchschlagenden und unerklärlichen Dürre litt (die nur von übernatürlicher Art sein konnte), welche vom 1. Jahrhundert bis zum 20. Jahrhundert anhielt – eine Periode von 1 800 Jahren, die sich mit der erzwungenen Zerstreuung der Juden deckte.“²⁴⁹

Der Journalist Joseph Farah entdeckte später, nachdem ihm Rabbi Kohen auf dieses Thema aufmerksam gemacht hatte, dass erst nachdem die Juden ins Land zurückgekehrt waren, es dort wieder zu regnen begonnen hatte.

„1 800 Jahre lang regnete es kaum in Israel. Dies war das unfruchtbare Land, das Mark Twain entdeckt hatte. Das so genannte 'Palästina' war eine Wüste – kein Mensch lebte da. Es gab keine nennenswerte einheimische arabische Bevölkerung dort. Die kam erst **nachdem** die Juden ins Land zurückgekehrt waren. Es fiel von 70 n. Chr. bis zu Beginn der 1900er Jahre etwa 660 000 Tage lang kein Regen.

Ich entschloss mich dazu, so gut ich konnte, den Regen-Niederschlag im Zeitraum von 150 Jahren in Israel zu überprüfen vom Beginn der 1800er Jahre bis in die 1960er. Was ich erstaunlich fand, war, dass die Niederschläge fast jedes einzelne Jahr zunahmen. Die häufigsten Regenfälle gab es in den Jahren 1948 und 1967.“²⁵⁰

Und nach all diesen vielen Jahren und genauso wie Jesaja es prophezeit hatte, wurde Israel an einem einzigen Tag geboren.

Jesaja Kapitel 66, Vers 8

Wer hat je so etwas gehört? Wer hat etwas derartiges gesehen? Sollte die Erde²⁵¹ an einem Tag zur Welt gebracht? Ist je ein Volk auf einmal geboren worden? Denn Zion hat Wehen bekommen und zugleich ihre Kinder geboren.

Am 14. Mai 1948 erklärte Israel (der Feigenbaum) seine Unabhängigkeit, und dann wurde die Staatsgründung durch den Erlass der UNO ratifiziert. Und so wurde Israel buchstäblich an einem einzigen Tag geboren. Das Jahr 1948²⁵² wurde der Wert, von wo ab eine Generation gezählt werden konnte.

Frühe christliche Kommentare bestätigen Israel als Feigenbaum

Sich eine zweite Meinung einzuholen, ist immer ratsam, wenn ein großer Wirbel um eine Entscheidung gemacht wird oder wenn man über eine neue Perspektive nachdenkt. Von daher erscheint es sehr vernünftig nachzuschauen, was die frühen Christen über das Feigenbaum-Gleichnis für Gedanken hatten. Ein altes christliches Dokument mit dem Titel „Petrus-Apokalypse“ identifiziert ganz klar den Feigenbaum mit Israel und mit der Zeit seines Aufblühens in der Endzeit.²⁵³ Während wir außerbiblische Quellen nicht als Heilige Schrift anerkennen, können sie uns hin und wieder dennoch

als eine Art **Kommentar** der frühen Christen dienen. Die Gelehrten akzeptieren generell das Jahr 135 n. Chr. als Einordnungsdatum.²⁵⁴ Dieses Jahr ist deshalb von so großer Bedeutung, weil die frühen Christen im Jahr 70 n. Chr. mit ansehen mussten, wie Israel unter Titus zerstört und der Tempel vernichtet wurde, wobei über 1 Million Juden getötet und die Übrigen zu Sklaven gemacht wurden. Jedoch wurden nicht alle Juden deportiert, und die Verbliebenen machten einen Neuanfang.

Cäsar Hadrian besuchte Jerusalem im Jahr 130 n. Chr. und versprach, die Stadt eventuell als Geschenk für die Juden wieder aufzubauen. Als er seine Meinung änderte und auch die jüdische Beschneidung ächtete, befanden die Juden sich erneut in einem tödlichen Konflikt mit den Römern und zwar bereits wieder 62 Jahre nach der Zerstörung des Tempels. Die Juden machten einen Aufstand. An ihrer Spitze war Simon Bar Koseba. Rabbi Akiva erklärte ihn später zum Messias. Zu diesem Zeitpunkt ließen die Christen, die ihnen zuvor geholfen hatten, die ungläubigen Juden beim Kampf im Stich. Hadrian schlug den Aufstand im Jahr 135 n. Chr. nieder. Er war so erzürnt über die Juden, dass er den Namen des Landes von Judäa bis Syrien in Palästina änderte. Er versalzte den Boden, so dass nichts mehr wachsen konnte. Jerusalem wurde in Aelia Capitolina umbenannt, und es wurde erlaubt, einen Zeus-Tempel auf den Ruinen des Tempelbergs zu bauen. Hadrian verbannte alle Juden aus der Stadt und drohte mit der Todesstrafe für den Fall, dass jemand von ihnen Jerusalem betreten sollte. Angesichts dieser Tatsachen ist es unglaublich, dass man einen Text gefunden hat, der erklärt, dass Israel, das so gänzlich dezimiert worden war, eines Tages wieder erblühen sollte.

Dieser Text, den wir ebenfalls wie einen Kommentar zur Bibel behandeln (und nicht zu den Heiligen Schriften zählen), besagt ausdrücklich, dass wenn

der Feigenbaum Knospen hat, das Ende der Welt kommt. Dieser Text hat das Gleichnis von Jesus Christus vom Feigenbaum mit Israel in Zusammenhang gebracht. Wenn Israel wieder eine Nation wird, dann werden die letzten Tage anbrechen, heißt es darin.

„Lernt ein Gleichnis von dem Feigenbaum. Sobald der Keim hervorkommt und Zweige wachsen, wird das Ende der Welt kommen. [...] Habt ihr nicht verstanden, dass mit dem Feigenbaum das Haus Israel gemeint ist? [...] Und wenn die Zweige in den letzten Tagen sprießen, dann wird ein falscher Christus kommen, Hoffnungen wecken und sagen: 'Ich bin der Christus, der jetzt in die Welt gekommen ist.' Aber dieser Betrüger ist nicht Jesus Christus. Und wenn sie [Israel] ihn [den Betrüger] ablehnen, werden sie mit dem Schwert erschlagen, und es wird viele Märtyrer geben. **Dann werden die Zweige des Feigenbaums, das ist das Haus Israel, sprießen.** [...] Henoah und Elias werden gesandt werden, um den Juden zu sagen, dass dies der Betrüger ist, der in die Welt kommen muss und Zeichen und Wunder wirkt, um zu täuschen.“²⁵⁵

Die Wechselbeziehung zwischen dem Feigenbaum und Israel in diesem Text ist eindeutig. Das Volk Israel wurde, wie der Feigenbaum, umgehauen (in der Tat zwei Mal) und verbannt (in Übereinstimmung mit dem Gleichnis vom Weingärtner in **Luk 13: 6-9**). Von daher sah der Verfasser dieses Textes, wie die Juden aus ihrem Land verdrängt wurden, so dass es in Israel kein Volk mehr gab. Doch er glaubte fest daran, dass die Juden als Nation wieder dorthin zurückkehren würden. „Und wenn die Zweige in den letzten Tagen sprießen ...“, wird das Ende zu dieser Zeit kommen, sowie die zwei Zeugen (Henoah und Elias). Diese werden von dem falschen Christus (dem Antichristen) getötet werden. Dieser Text beweist mit Sicherheit, dass einige aus den frühen Gemeinden die Endzeit wortgetreu wiedergegeben haben. Er

zeigt auch, dass Israel als der Feigenbaum angesehen wurde und dass seine Zweige in der Endzeit sprießen werden und ganz speziell in der Zeit des zweiten Kommens des HERRN. Somit haben wir ein altes Zeugnis darüber, dass Jesus Christus Israel gemeint hat, als Er von dem Feigenbaum sprach. Das Hervorsprießen von den Zweigen am Feigenbaum und die Erwähnung, dass es dann heikel wird, ist ein Bezug auf die geistige Wiedergeburt Israels in den letzten Tagen, in denen auch die zwei Zeugen und der Antichrist in Erscheinung treten.

Alle Bäume

Wir haben gesehen, dass mit dem Feigenbaum in dem Gleichnis, das Jesus Christus Seinen Jüngern gab, Israel gemeint war. Nicht weniger als drei Propheten erwähnten ebenfalls den Feigenbaum als Symbol für Israel. Jesus Christus tat dies auch in Seinem Gleichnis von dem Weingärtner. Dann verfluchte Er diesen Baum und erzählte das Gleichnis von dem Feigenbaum im Hinblick auf die letzten Tage.

Wenn wir nun aber im Lukas-Evangelium lesen, dass Jesus Christus auch „alle Bäume“ erwähnte, was hat es damit auf sich? Jesus Christus sagte, dass wir das Gleichnis vom Feigenbaum und von allen Bäumen lernen sollen.

Lukas Kapitel 21, Vers 29

Und Er sagte ihnen ein Gleichnis: „Seht den Feigenbaum und alle Bäume!“

Jetzt kennen wir zwar die Bedeutung des Feigenbaums; aber wofür stehen „alle Bäume“? Manchmal erläutere Jesus Christus ein Gleichnis.

Matthäus Kapitel 13, Vers 18

„So hört nun ihr das Gleichnis vom Sämann.“

Jesus Christus erklärte das Gleichnis vom Sämann, wobei jeder Boden für einen Personentyp stand und im Besonderen, wie diese Personen geistlich eingestellt waren. So ist es auch bei unserem Gleichnis. Für die Antwort müssen wir im Wort Gottes nachschauen.

Da der Feigenbaum Israel als Nation repräsentiert, sollten wir erwarten, dass „alle Bäume“ ebenfalls für Nationen stehen. Wenn wir in der Bibel nachschlagen, stellen wir fest, dass dies tatsächlich der Fall ist. Wir finden heraus, dass Bäume in der Tat Völker symbolisieren und ganz besonders Nationen. Allein im Alten Testament geschieht das mindestens in 8 Bibelstellen. Ein Gleichnis von Bäumen entdecken wir zum ersten Mal in:

Richter Kapitel 9, Verse 8-16

7Als dies Jotam berichtet wurde, ging er hin und trat auf die Höhe des Berges Garizim; und er erhob seine Stimme, rief und sprach zu ihnen: »Hört mir zu, ihr Bürger von Sichem, so wird Gott auch auf euch hören!

8Die Bäume gingen hin, um einen König über sich zu salben, und sie sprachen zum Ölbaum: 'Sei unser König!' 9Aber der Ölbaum antwortete ihnen: 'Soll ich meine Fettigkeit lassen, die Götter und Menschen an mir preisen, und hingehen, um die Bäume zu beschirmen?' 10Da sprachen die Bäume zum Feigenbaum: 'Komm du und sei König über uns!' 11Aber der Feigenbaum sprach zu ihnen: 'Soll ich meine Süßigkeit lassen und meine gute Frucht und hingehen, um die Bäume zu beschirmen?' 12Da sprachen die Bäume zum Weinstock: 'Komm du und sei unser König!' 13Aber der Weinstock sprach zu ihnen: 'Soll ich meinen Most lassen, der Götter und Menschen erfreut, und hingehen, um die Bäume zu beschirmen?' 14Da sprachen alle Bäume zum Dornbusch: 'Komm du und sei König über uns!'

15Und der Dornbusch sprach zu den Bäumen: 'Wollt ihr mich wirklich zum König über euch salben, so kommt und nehmt Zuflucht unter meinem Schatten! Wenn aber nicht, so soll Feuer ausgehen vom Dornbusch und die Zedern des Libanon verzehren!'

16Wenn ihr nun treu und redlich gehandelt habt damit, dass ihr Abimelech zum König gemacht habt, und wenn ihr Gutes getan habt an Jerub-Baal und an seinem Haus, und ihm getan habt, wie er es verdient hat — ...“

Hier wandte sich Jotam, ein Sohn von Gideon, an die Männer von Sichem, die gerade 70 seiner Brüder getötet hatten, um seinem anderen Bruder, Abimelech, nachzufolgen.

Jesaja Kapitel 10, Vers 33

„Siehe, da haut der Herrscher, der HERR der Heerscharen, die Äste herunter mit furchtbarer Gewalt; die Hochgewachsenen werden abgehauen und die Erhabenen erniedrigt!“

Gott spricht hier vom Abschlagen der „Äste“ und meint damit die Arroganten, die „abgehauen“ werden.

Ein ähnliches Bild finden wir im Buch Hesekiel.

Hesekiel Kapitel 15, Verse 2-6

2“Menschensohn, was hat das Holz des Weinstocks voraus vor allem anderen Holz, [das Holz] der Ranke, die sich unter den Bäumen des Waldes befindet? 3Nimmt man etwa Holz davon, um es zu einer Arbeit zu verwenden? Nimmt man etwa davon einen Pflock, um irgend ein Gerät daran zu hängen? 4Siehe, man wirft es ins Feuer, damit es verzehrt wird! Wenn das Feuer seine beiden Enden verzehrt hat und es in der Mitte angebrannt ist,

taugt es dann noch zur Verarbeitung? 5Siehe, als es noch unversehrt war, konnte man nichts daraus machen; wenn es nun vom Feuer verzehrt und versengt ist, kann es erst recht nicht mehr verarbeitet werden! 6Darum“, so spricht Gott, der HERR, „wie ICH das Holz des Weinstocks unter den Bäumen des Waldes dem Feuer zur Nahrung bestimmt habe, so habe ICH auch die Einwohner Jerusalems dahingegeben.“

Gott vergleicht hier das Holz des Weinstocks mit den Einwohnern Jerusalems, die im Feuer verbrannt werden sollen, weil sie unbrauchbar sind (d. h. Götzendienerisch).

Hesekiel Kapitel 17, Verse 2-4

2“Menschensohn, gib dem Haus Israel ein Rätsel auf und lege ihm ein Gleichnis vor, 3und sage: 'So spricht Gott, der HERR: Ein großer Adler mit großen Flügeln und langen Fittichen voll vielfarbiger Federn kam auf den Libanon und nahm den Wipfel der Zeder hinweg. 4Und er brach den obersten ihrer Zweige ab und brachte ihn in ein Händlerland und setzte ihn in eine Stadt von Kaufleuten.“

Gott nahm den Baum als Motiv, um zu erklären, dass Juda in Gefangenschaft geraten würde.

606/605 v. Chr. nahm Nebukadnezar einige der Führer von Juda gefangen – somit wurde Juda mit der Zeder im Libanon verglichen, und der Wipfel der Zeder stand für dessen Führerschaft, wozu auch Daniel gehörte. Wir wissen, dass dies der Fall war, weil Gott selbst die Erklärung gab.

Hesekiel Kapitel 17, Vers 12

„Sprich doch zu dem widerspenstigen Haus: 'Wisst ihr nicht, was das

bedeutet? Sprich: 'Siehe, der König von Babel ist nach Jerusalem gekommen und hat dessen König und dessen Fürsten genommen und sie zu sich nach Babel gebracht.'

Später in diesem Kapitel heißt es, dass Gott das Gegenteil von dem, was Nebukadnezar tat, mit dem Wipfel der Zeder machen wird.

Hesekiel Kapitel 17, Vers 6

Da wuchs er und wurde ein wuchernder Weinstock von niedrigem Wuchs; seine Ranken bogen sich zu ihm, und seine Wurzeln waren unter ihm. So wurde ein Weinstock daraus, und er trieb Äste und streckte Schoße aus.

Während Nebukadnezar den Weinstock niedrig wachsen ließ, wird Gott einen König einsetzen und ein Reich etablieren, das unter den Nationen groß sein wird.

Hesekiel Kapitel 17, Verse 22-23

22So spricht Gott, der HERR: „ICH will auch [einen Schößling] vom Wipfel des hohen Zedernbaumes nehmen und will ihn einsetzen. Von dem obersten seiner Schößlinge will ICH ein zartes Reis abbrechen und will es auf einem hohen und erhabenen Berg pflanzen; 23auf dem hohen Berg Israels will ICH es pflanzen, damit es Zweige treibe und Früchte bringe und zu einem prächtigen Zedernbaum werde, dass allerlei Vögel und allerlei Geflügel unter ihm wohnen und unter dem Schatten seiner Äste bleiben können.“

Dann nimmt Gott Bezug auf alle Bäume des Feldes, die für die Nationen stehen. Ob mit „alle Bäume“ hier sämtliche Nationen der Welt gemeint sind oder nur die Nationen in der Region, ist nicht klar ersichtlich.

Hesekiel Kapitel 17, Vers 24

„Und alle Bäume des Feldes sollen erkennen, dass ICH, der HERR, den hohen Baum erniedrigt und den niedrigen Baum erhöht habe; dass ICH den grünen Baum verdorren ließ und den dünnen Baum zum Grünen brachte. ICH, der HERR, habe ES gesagt und werde es auch ausführen.“

Hier haben wir ein weiteres Beispiel dafür, dass Bäume Nationen symbolisieren.

Hesekiel Kapitel 31, Verse 3-15

3“Siehe, der Assyrer war wie eine Zeder auf dem Libanon, mit schönen Ästen, so dicht, dass er Schatten gab, und hoch aufgeschossen, dass sein Wipfel bis zu den Wolken reichte. 4Die Wasser machten ihn groß, und große Wassermassen machten ihn hoch; ihre Ströme umspülten seine Pflanzung, und ihre Kanäle erstreckten sich zu allen Bäumen des Feldes. 5Darum wuchs er höher als alle Bäume des Feldes; er bekam viele Äste und lange Zweige von dem vielen Wasser, in dem er sich ausbreitete. 6Alle Vögel des Himmels nisteten in seinen Zweigen, und unter seinen Ästen warfen alle Tiere des Feldes ihre Jungen; unter seinem Schatten wohnten alle großen Völker. 7Er wurde schön in seiner Größe und wegen der Länge seiner Äste; denn seine Wurzeln waren an vielen Wassern. 8Die Zedern im Garten Gottes stellten ihn nicht in den Schatten, die Zypressen waren seinen Ästen nicht zu vergleichen, die Platanen waren nicht wie seine Zweige; kein Baum im Garten Gottes war ihm zu vergleichen in seiner Schönheit. 9ICH hatte ihn schön gemacht durch die Menge seiner Äste, so dass ihn alle Bäume Edens beneideten, die im Garten Gottes standen. 10Darum“, so spricht Gott, der HERR, „weil du so hoch gewachsen bist, ja, weil dein Wipfel bis zu den Wolken reichte und dein Herz sich überhoben hat wegen deiner Höhe, 11so habe ICH dich der Hand eines Mächtigen unter den Völkern preisgegeben,

dass er ihn behandelte nach seinem Belieben; ICH habe ihn verstoßen wegen seiner Gottlosigkeit! [12](#)Und Fremde, die Gewalttätigsten unter den Heidenvölkern, hieben ihn um und warfen ihn hin. Auf die Berge und in alle Täler fielen seine Äste, und seine Zweige wurden zerbrochen in allen Talschluchten des Landes, so dass alle Völker der Erde seinen Schatten verließen und ihn aufgaben. [13](#)Auf seinem gefällten Stamm wohnten alle Vögel des Himmels, und auf seinen Ästen lagerten sich alle wilden Tiere des Feldes, [14](#)damit sich künftig kein Baum am Wasser wegen seiner Höhe überheben und seinen Wipfel bis zu den Wolken erheben soll; damit auch alle Großen unter ihnen, die vom Wasser getränkt werden, nicht mehr in ihrer Höhe dastehen, da sie doch alle dem Tod preisgegeben sind, in die untersten Örter der Erde, inmitten der Menschenkinder, zu denen hin, die zur Grube hinabfahren.“ [15](#)So spricht Gott, der HERR: „An dem Tag, als er ins Totenreich hinabfuhr, ließ ICH eine Klage abhalten; ICH verhüllte um seinetwillen die Tiefe; ICH hemmte ihre Ströme, und die großen Wasser wurden zurückgehalten, und ICH ließ den Libanon um ihn trauern, und alle Bäume des Feldes verschmachteten seinetwegen.“

Diese Bibelstelle ist diesbezüglich wohl die aussagekräftigste. Hier wird Assyrien mit einer Zeder im Libanon verglichen, die größer war als der Rest der Bäume (d. h. als die anderen Nationen). Assyrien, als die Zeder vom Libanon, war größer als die anderen Baumarten, obwohl Gott eine andere Nation schicken würde, um diese Zeder zu fällen.

Daniel Kapitel 4, Verse 10-11

[10](#)Ich schaute in den Gesichtern meines Hauptes auf meinem Lager, und siehe, ein heiliger Wächter stieg vom Himmel herab; [11](#)und er rief mit gewaltiger Stimme und sprach: „Haut den Baum um und schlagt seine Äste ab! Streift sein Laub ab und zerstreut seine Früchte; die Tiere unter ihm

sollen wegflihen und die Vögel von seinen Zweigen!“

Sacharja Kapitel 11, Vers 2

„Klage, Zypresse, denn die Zeder ist gefallen, denn die Herrlichen sind verwüstet! Klagt, ihr Eichen von Baschan, denn der undurchdringliche Wald ist umgehauen!“

Hier werden als weitere Beispiele Bäume mit Herrschern und Nationen gleichgesetzt. Nachdem wir die Beweise aus dem Alten Testament untersucht haben, können wir jetzt zum Neuen Testament zurückkehren und feststellen, dass Jesus Christus mit Saatgut (**Matth 13: 6 und 40**), Reben (**Joh 15: 6**) und Bäumen (**Luk 3: 9 und Luk 21: 29**) Völker oder Nationen meint, was absolut im Einklang mit dem Rest der Bibel steht.

Lukas Kapitel 21, Vers 29

Und Er sagte ihnen ein Gleichnis: „Seht den Feigenbaum und alle Bäume!“

Der Feigenbaum steht für Israel, und „alle Bäume“ für andere Nationen. Die Frage ist nun: Auf welche Nationen hat Jesus Christus hier Bezug genommen?

„Libanon

Nach dem Ersten Weltkrieg erwarb Frankreich ein Mandat über den nördlichen Teil des früheren Ottomanischen Reiches, über die Provinz Syrien. Die Franzosen trennten den Libanon im Jahr 1920 ab und gewährten dieser Region im Jahr 1943 Unabhängigkeit.

Jordanien

Nach dem Ersten Weltkrieg und der Auflösung des Ottomanischen Reiches erhielt Großbritannien das Mandat, einen Großteil des Nahen Ostens zu regieren. Die Briten trennten eine halb-autonome Region Transjordaniens von Palästina ab. Dies geschah zu Beginn der 20er Jahre. **Dieses Gebiet wurde 1946 für unabhängig erklärt.** Von 1950 an hieß es Jordanien.

Syrien

Nach dem Ersten Weltkrieg erhielt Frankreich das Mandat über den nördlichen Teil des ehemaligen Ottomanischen Reiches, die Provinz Syrien. **Die Franzosen verwalteten dieses Gebiet als Syrien, bis es im Jahr 1946 unabhängig wurde.**

Ägypten

Nachdem der Suezkanal im Jahr 1869 fertiggestellt war, wurde Ägypten zu einem wichtigen Mittelpunkt für die Welt, was den Warentransport anbelangte; aber das Land machte dennoch hohe Schulden. Angeblich um Investitionen zu schützen, übernahm Britannien im Jahr 1882 die Kontrolle über Ägyptens Regierung; aber symbolisch hielt Ägypten noch bis 1914 dem Ottomanischen Reich die Treue. Im Jahr 1922 wurde es zum Teil unabhängig. **Und seine vollständige Souveränität durch den Sturz der von den Briten unterstützten Monarchie erlangte es 1952.**²⁵⁶ (CIA World Factbook; Hervorhebung von mir)

Wie Israel existierten all diese Länder nicht vor 1943 und später als unabhängige Länder. Sie waren einfach nur Teile des Ottomanischen Reiches, und danach gehörten sie zum British Empire oder waren eine Kolonie Frankreichs. Ihre Geburt, die mit der von Israel zusammenfiel,

verstärkt noch die Bedeutsamkeit des Jahres 1948.

Was ist eine Generation?

Nachdem wir geklärt haben, wofür der Feigenbaum steht, wollen wir nun festlegen, was eine Generation ist.

Matthäus Kapitel 24, Vers 34

„Wahrlich, ICH sage euch: Dieses Geschlecht [Generation; *genea*] wird nicht vergehen, bis dies alles geschehen ist.“

Wenn wir diese Frage behandeln, tun wir gut daran, uns darauf zu besinnen, dass Jesus Christus mit Seinen Jüngern nicht Griechisch gesprochen hat, sondern Hebräisch, was in meinem Buch *Discovering the Language of Jesus* (Entdeckung der Sprache von Jesus Christus) dokumentiert ist. Es ist nicht nur so, dass Jesus mit den Juden Seiner Zeit Hebräisch sprach, sondern mit Sicherheit auch mit Seinen Jüngern. Außerdem wissen wir von den Fragmenten von Papias, dass das Matthäus-Evangelium ursprünglich in Hebräisch verfasst war und dann später ins Griechische übersetzt wurde.

„Papias war einer der frühen Kirchenväter, der von 70-155 n. Chr. lebte. Der frühe Kirchenhistoriker Eusebius schrieb, dass er 'das Privileg hatte, mit Polycarp in Verbindung zu stehen, mit dem heiligen Johannes befreundet war und mit anderen, die den HERRN gesehen hatten.' (Eusebius 3.39.15 [...]) Papias sagt über das Matthäus-Evangelium (Fragment VI): 'Matthäus schrieb über die Wunder des HERRN in hebräischer Sprache und interpretierte jedes einzelne so gut er konnte.'“ (Eusebius, III, 39,1) (Hamp, 2005, *Discovering the Language of Jesus*)

Da Jesus Christus Hebräisch sprach, sollten wir das hebräische Wort *dor* näher betrachten, welches dem griechischen Wort *genea* entspricht. (In der griechischen Septuaginta ist *dor* mit *genea* übersetzt.) Das *Gesenius Hebrew Lexicon* definiert *dor* als „ein Zeitalter“, „eine Menschengeneration als Lebensspanne“. *Brown Driver Briggs* definiert dieses Wort als „1. *Periode, Zeitalter, Generation*; meist poetisch a) eine Dauer in der Vergangenheit, *frühere(s) Zeitalter*“ und auch „2. die Lebensdauer eines Menschen in einer besonderen Zeit (Periode, Zeitalter).“

Meine eigene Recherche hat ergeben, dass dieses Wort 79 Mal in der hebräischen Bibel vorkommt. Nachdem ich diese Bibelstellen untersucht habe, kann ich sagen, dass man das hebräische Wort *dor* mit „Lebensdauer einer Person“ übersetzen sollte. Mit anderen Worten: Eine Generation kann **sowohl als *Zeitperiode* als auch als *Gruppe von Menschen*** definiert werden, die nicht geteilt werden kann. *The Theological Wordbook of the Old Testament* (TWOT; Das theologische Wörterbuch des Alten Testaments) erklärt die Bedeutung von „Generation“ so, dass sie sich auf die gesamte Lebensdauer einer Person bezieht:

„Gelegentlich stoßen wir auf ein hebräisches Wort, wobei die Etymologie (Wortherkunft) als Mittel zur Entdeckung alter Gedankenmuster überaus wichtig ist, um die wahre Lebenssituation zu erkennen, in welcher dieses Wort verstanden werden muss. Das ist hier auch der Fall. Die Experten sind sich alle einig, dass das Nomen *dor* sich von dem Verb *dur* ableitet. Die einfache, schlichte Bedeutung, die so nicht ausdrücklich in irgendeinem Bibeltext gefunden wird, lautet 'sich in einem Kreis bewegen' oder 'umgeben'. [...] In diesem Sinne liefert uns die ursprüngliche Bedeutung von 'im Kreis bewegen' [...] die Basis für ein Wort von hoher theologischer Bedeutung. [...] Hier wird der Lebenskreislauf des Menschen beschrieben, von der Geburt bis zu seinem Tod (im Sinne von **Gen 3:19**). Das versteht man unter 'dor'.“

(TWOT *Dor*)

Obgleich es richtig ist, dass eine neue Generation mit der Geburt eines Kindes einer Person beginnt, wird dadurch die Tatsache nicht widerlegt, dass die Dauer einer bestimmten Generation der gesamten Lebensdauer entspricht. In Wahrheit weicht das hebräische oder griechische Wort nicht von dem ab, was man normalerweise unter einer Generation versteht. Wenn wir über die Generation meiner Eltern sprechen, reden wir von einer Gruppe von Menschen, die etwa zur selben Zeit wie diese geboren wurde. Ich gehöre nicht der Generation meiner Eltern an – ich bin die 2. Generation. Ich wurde geboren, als meine Eltern 30 Jahre alt waren. Wir sollten die Länge einer Generation jedoch nicht dem Intervall zwischen zwei Generationen gleichsetzen, sondern vielmehr der Lebensdauer einer Person. Meine Mutter lebt noch, so wie viele von ihrer Generation. Es gibt aber auch viele Menschen ihrer Generation, wie z. B, mein Vater, die bereits tot sind. Und es wird einige geben, die 80 Jahre und wenige, davon, die 90 Jahre alt werden.

Betrachten wir die folgenden Bibelverse, die aufzeigen, dass die Mitglieder einer *Gruppe von Menschen* einer bestimmten *Zeitperiode* allesamt starben.

2.Mose Kapitel 1, Vers 6

Und Joseph starb und alle seine Brüder und jene ganze Generation.

Es ist eindeutig, dass hier nicht die Rede von den Menschen in Abrahams Tagen die Rede ist oder von denen zu der Zeit von Moses. Es war eine bestimmte Gruppe von Menschen einer bestimmten Zeitperiode, die da verstorben ist – das ist eine Generation. Der Psalmist Asaph zeigt einen ähnlichen Gebrauch des Wortes „Generation“ bzw. „Geschlecht“, wobei er betont, dass diejenigen, die zu seiner Zeit lebten, nicht so waren wie die Generation (in der Zeit) ihrer Väter.

Psalm 78, Vers 8

... und nicht würden wie ihre Väter, ein trotziges und widerspenstiges Geschlecht, ein Geschlecht (eine Generation), das (die) kein festes Herz hatte, und dessen (deren) Geist nicht treu war gegen Gott.

Beachten Sie, dass das Wort „Generation“ oder „Geschlecht“ sowohl eine Menschengruppe (Väter) als auch eine Zeitperiode sein kann (da Väter notwendigerweise vor ihren Nachkommen leben). Wenn Asaph also sagt: „Ein Geschlecht, dessen Geist nicht treu war gegen Gott“, dann meinte er damit eine spezifische Gruppe von Menschen, die zu einer ganz bestimmten Zeit gelebt hat.

Das ist eine Bekräftigung von

5.Mose Kapitel 2, Vers 14

Die Zeit unserer Wanderung, von Kadesch-Barnea an bis wir über den Bach Sered zogen, betrug 38 Jahre, bis die ganze Generation der Kriegsleute aus dem Lager aufgerieben war, wie der HERR es ihnen geschworen hatte.

Hier spricht Moses von der Zeit, die die Israeliten in der Wüste verbrachten, eine Strafe für die Generation, die sich gegen den HERRN aufgelehnt hatte.

Die Generation war die Lebensspanne (40 Jahre und 20 Jahre) einer Gruppe von Menschen, die aus dem 4. Buch Mose stammte, welcher Gott für deren Generation eine Mindestlebensdauer [hebräisch *dor*, griechisch *genea*] von 60 Jahren (20 + 40 Jahre Wüstenwanderung) festgesetzt hatte.

4.Mose Kapitel 32, Verse 11 und 13

11“Fürwahr, die Männer, die aus Ägypten gezogen sind, von 20 Jahren an und darüber, sie sollen das Land nicht sehen, das ICH Abraham, Isaak und Jakob zugeschworen habe, weil sie Mir nicht völlig nachgefolgt sind.“ 13So entbrannte der Zorn des HERRN über Israel, und Er ließ sie in der Wüste hin- und herziehen 40 Jahre lang.

Somit dauert eine Generation laut Bibel mindestens 60 Jahre (und niemals 40 Jahre, wie viele behaupten). Aber es gibt noch einen weiteren Vers, der die Lebensdauer eines Menschen nennt, und der uns auch als Schlüssel dient, mit welchem wir in etwa abschätzen können, wann der HERR zum zweiten Mal kommen wird (eine Tatsache, die mir Dr. Kenton Beshore sen. aufgezeigt hat).

Psalm 90, Vers 10

Unser Leben währt siebzig Jahre, und wenn es hoch kommt, so sind's achtzig Jahre; und worauf man stolz ist, das war Mühsal und Nichtigkeit, denn schnell enteilt es, und wir fliegen dahin.

Dass eine Generation 70 oder 80 Jahre dauern soll, scheint im Widerspruch zu dem zu stehen, dass Moses, der Verfasser dieses Psalms, 120 Jahre alt wurde. Der Bibelkommentator Thomas Constable zeigt dazu Folgendes auf:

„Es ist interessant, dass er (Moses) sagte, dass die normale Lebensspanne eines Menschen 70 Jahre beträgt. Er selbst lebte aber 120 Jahre; Aaron war 121 Jahre alt, als er starb, und Josua verschied im Alter von 110 Jahren. Diese langen Lebensspannen beweisen Gottes Zuverlässigkeit, der ja im Mosaischen Bund den Gottesfürchtigen ein langes Leben verheißen hatte.“
(Constable, Ps 90)

Es scheint so zu sein, dass der Heilige Geist Moses dahingehend geleitet hat, die typische Lebensdauer aufzuschreiben im Vergleich zu seiner persönlichen Lebensspanne (und der von anderen Patriarchen).²⁵⁷

Wir finden noch weitere Beweise dafür, dass eine Generation einer Lebenszeit von 70 (oder 80) Jahren entspricht, in

Jesaja Kapitel 23, Vers 15

Und es wird geschehen an jenem Tag, da wird Tyrus für 70 Jahre in Vergessenheit geraten, solange ein König regieren kann. Am Ende von 70 Jahren aber wird es Tyrus ergehen, wie es in dem Lied von der Hure heißt:

...

Die Lebenstage eines Königs betragen demnach 70 Jahre.

Moderne Untersuchungsergebnisse bestätigen Psalm 90:10

Gemäß dem „CIA Worldfact Book“²⁵⁸ betrug die längste durchschnittliche Lebenserwartung (nach Ländern sortiert) im Jahr 2009 für das Land Macau 84,36 Jahre. Die Schweiz hatte die zehntlängste Lebenserwartung von 80,85 Jahren. Israel rangierte, global gesehen, auf dem 12. Platz mit 80,73 Jahren, die Amerikaner auf dem 49. Platz mit 78,11 Jahren und Guatemala auf dem 143. Platz mit 70,29 Jahren. Nur in 38 (von insgesamt 224) Ländern lebten die Menschen weniger als 60 Jahre im Durchschnitt.

Der **Psalm 90:10** liefert uns somit ein sehr realistisches Bild davon, wie lange eine Generation dauert. Die Mehrheit der Menschen (sortiert nach Nationalitäten) lebte im Jahr 2009 60 Jahre auf diesem Planeten (185 von 224 oder 82,5 %). Weniger, aber immer noch die Mehrzahl, lebte 70 Jahre

(144 von 224 oder 64,2 %). Nur ein geringer Bruchteil lebte durchschnittlich 80 Jahre (22 von 224 oder 9,8 %).

Matthäus liefert uns den letzten Hinweis zu Beginn seines Evangeliums, wo er die Zahl der Generationen von Abraham bis Jesus Christus nennt, wobei er aufzeigt, dass das Wort „Generation“ bzw. „Geschlecht“ (*genea*) – dasselbe Wort, das in **Matth 24:34** verwendet wird) der Lebensdauer einer Person entspricht.

Matthäus Kapitel 1, Vers 17

So sind es nun von Abraham bis zu David insgesamt vierzehn Generationen [*genea*] und von David bis zur Wegführung nach Babylon vierzehn Generationen [*genea*] und von der Wegführung nach Babylon bis zu Christus vierzehn Generationen [*genea*].

Hier sehen wir genau, dass mit einer Generation die Lebensdauer einer Person gemeint ist und nicht eine besondere Anzahl von Jahren, wobei wir gelernt haben, dass die Dauer einer Generation zwischen 60 und 80 Jahren beträgt. Wir müssen verstehen, dass sich Generationen überlappen. Wenn Eltern ein Kind bekommen, dann wird eine neue Generation geboren. Aber solange noch Menschen leben, die in dieser Zeit geboren sind, existiert die Generation noch. Stellen Sie sich das so vor: Die Baby Boom-Generation (geboren zwischen 1946 und 1964) ist noch nicht gestorben. Tatsächlich sind deren älteste Angehörigen jetzt etwa Mitte 60. Sicherlich sind einige der Angehörigen bereits gestorben; aber die Mehrzahl kann erwarten, ihre 70er Jahre und manche sogar ihre 80er Jahre zu erleben. Auf dieselbe Weise wird die Generation, von der Jesus Christus gesprochen hat, nicht sterben, bis alle Dinge, die Er erwähnt hat, stattgefunden haben.

Das obige Diagramm zeigt, wie Generationen einander überlappen. Die 2. Generation könnte die Baby Boom-Generation sein. Die Generation X (die 2. Generation) wurde zu Beginn eines Baby Boom-Lebens (Generation) geboren; aber alle daraus gehören schon nicht mehr der Baby-Boom-Generation an. Wenn wir all die Beweise, die wir geliefert haben, in Betracht ziehen, würde ich sagen, dass die Baby-Boom-Generation die Generation ist, die nicht eher sterben wird, bis der HERR Jesus Christus wiederkommt.

Welche Generation?

Matthäus Kapitel 24, Verse 33-34

33“Also auch ihr, wenn ihr dies alles seht, so erkennt, dass Er nahe vor der Türe ist. 34Wahrlich, ICH sage euch: Dieses Geschlecht wird nicht vergehen, bis dies alles geschehen ist.

Die Generation, von der hier die Rede ist, muss die Generation sein, welche all die Dinge sehen wird, von denen Jesus Christus gesprochen hat, als die Jünger Ihn fragten; und ganz spezifisch wird es die Generation sei, welche „den Feigenbaum Knospen tragen“ sehen wird. Da wir, gemäß der Propheten und laut Jesus Christus, gesehen haben, dass mit dem Feigenbaum Israel gemeint ist, ist mit „dieses Geschlecht“ die eine Generation gemeint, welche bei der Staatsgründung des neuen Israels zu existieren begonnen hat.²⁵⁹

Der Feigenbaum hat Knospen

Wie wir gesehen haben, war Israel etwa 1 900 Jahre lang ein vertrockneter Feigenbaum, der dann aber auf wundersame Weise an einem einzigen Tag, nämlich am 14. Mai 1948, an seinen Zweigen Blätter hervorbrachte. Jesus Christus sagt uns, dass wenn dies geschieht, Seine Wiederkunft vor der Tür

steht. ER sagt uns auch, dass die Generation, welche das zu sehen bekommt, unter gar keinen Umständen aussterben wird. Eine Generation ist die Lebensspanne einer Person, und sie dauert im Durchschnitt 70 oder 80 Jahre. Gemäß der obigen Erwägungen können wir folgende Gleichung aufstellen:

$$1948 + 70 = 2018$$

oder streng genommen

$$1948 + 80 = 2028$$

Das Gleichnis vom Feigenbaum war die Antwort auf die ursprüngliche Frage der Jünger, die zu Beginn von **Matthäus Kapitel 24** gestellt wurde:

Matthäus Kapitel 24, Vers 3

„Sage uns, wann wird dies geschehen, und was wird das Zeichen deiner Wiederkunft und des Endes der Weltzeit sein?“

Wer aufmerksam Gottes Wort studiert hat, bemerkt, dass dieser Bezug auf das Ende des Zeitalters scheinbar ein Widerspruch zu den eigenen Worten von Jesus Christus ist in

Apostelgeschichte Kapitel 1, Verse 6-8

6Da fragten ihn die, welche zusammengekommen waren, und sprachen:

„HERR, stellst du in dieser Zeit für Israel die Königsherrschaft wieder her?“

7ER aber sprach zu ihnen: „Es ist nicht eure Sache, die Zeiten oder

Zeitpunkte zu kennen, die der Vater in Seiner eigenen Vollmacht festgesetzt

hat; **8**sondern ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch

gekommen ist, und ihr werdet Meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samaria und bis an das Ende der Erde!“

Dieser scheinbare Widerspruch kann jedoch geklärt werden, wenn wir uns anschauen, zu wem Jesus Christus gesprochen hat – die Jünger, zu denen Er in der Apostelgeschichte geredet hat, waren dieselben, mit denen Er 40 Tage zuvor gesprochen hatte, als Er ihnen sagte, nach was sie am Ende des Zeitalters Ausschau halten sollen. Und das Zeichen, von dem Er sprach, würde definitiv das Zeichen für den Beginn der Generation sein, welche das Ende dieses Zeitalters erleben würde. Und diese Zeichen war, dass der Feigenbaum Zweige bekommt und Knospen. **Somit lautet die Lösung: Der Feigenbaum.**

Sie stellten eine Frage, die Er ihnen schon längst beantwortet hatte. - „Schaut auf die Wiederherstellung des Feigenbaums (den Jesus Christus zuerst verflucht hatte)!“ Mit anderen Worten: Man brauchte solange nicht nach dem Ende des Zeitalters Ausschau zu halten, solange Israel noch ein vertrockneter Feigenbaum war! Solange der Feigenbaum noch verflucht war, gab es keinen Anhaltspunkt für das zweite Kommen von Jesus Christus. (Denn der vertrocknete Feigenbaum stellte keine wiederbelebte Nation dar.) Erst wenn der Feigenbaum Knospen hätte, könnte die Wiederherstellung des Reiches erfolgen. Deshalb sagte Jesus Christus den Jüngern, was sie in der Zwischenzeit empfangen würden. („Aber ihr werdet Kraft empfangen“) und was ihre Aufgabe bis zur Wiederbelebung des Feigenbaums und letztendlich bis zu Seinem Kommen sein sollte („und ihr werdet Meine Zeugen sein“).

Solange der Feigenbaum nicht wiederbelebt war, würde es keine Wiederherstellung des Reichs für Israel geben – was selbstverständlich auch vollkommen logisch ist. Israel kann das Reich nicht haben, wenn es nicht als

eigener Staat existiert; denn bis dahin war es ja noch ein vertrockneter Feigenbaum. Aber innerhalb der Generation (der Lebensspanne einer Person), welche die Wiederbelebung des Feigenbaums (Israel) gesehen hat, wird das Tausendjährige Friedensreich im messianischen Millenniumzeitalter errichtet werden.

Handelt, bis Er wiederkommt

Wir haben gesehen, dass die biblische Auslegung für den Feigenbaum ganz eindeutig Israel ist. Wir haben auch gelesen, dass gemäß **Ps 90:10** eine Generation (oder ein Geschlecht) die Lebensspanne einer Person ist, die im Allgemeinen 70 oder 80 Jahre beträgt. Ob der HERR nun notwendigerweise innerhalb dieser 80 Jahre kommt oder nicht, können wir nicht mit Sicherheit sagen. Doch im Licht der unfassbaren Genauigkeit im Hinblick auf Sein erstes Kommen dürfen wir davon überzeugt sein, dass die oben genannten Jahreszahlen realistisch und wahrscheinlich sind.

Der HERR kommt demnach **anscheinend** zwischen 2018 und 2028 wieder auf die Erde zurück.²⁶⁰ Der Beginn der Trübsalzeit (abzüglich 7 Jahre) wird dann **höchstwahrscheinlich** zwischen 2011 und 2021 liegen.²⁶¹

Erinnern wir uns daran, dass wir Zeiten und Zeitpunkte kennen; doch Jesus Christus sagte wortwörtlich, dass **den Tag** und **die Stunde** niemand wissen kann. Das zweite Kommen des HERRN auf die Erde zwischen 2018 und 2028 ist anscheinend die Zeit und der Zeitpunkt, aber das sagt **nicht** den Tag oder die Stunde voraus. Aber in Anbetracht der Ereignisse, die gerade in zahlreichen Bereichen global geschehen (Weltwirtschaftskrise, Naturkatastrophen überall auf der Erde usw.) erscheint die Wiederkunft des HERR auf die Erde innerhalb der 80 Jahre, von der Staatsgründung Israels

im Jahr 1948 gerechnet, so gut wie sicher. Doch egal, wann der HERR kommt, sollen wir Ihm solange dienen, indem wir anderen die gute Nachricht vom Evangelium weitersagen. Beachten Sie dazu die Warnung von Jesus Christus in

Lukas Kapitel 21, Verse 34-36

34“Habt aber Acht auf euch selbst, dass eure Herzen nicht beschwert werden durch Rausch und Trunkenheit und Sorgen des Lebens, und jener Tag unversehens über euch kommt! 35Denn wie ein Fallstrick wird er über alle kommen, die auf dem ganzen Erdboden wohnen. 36Darum wacht jederzeit und bittet, dass ihr gewürdigt werdet, diesem allem zu entfliehen, was geschehen soll, und vor dem Sohn des Menschen zu stehen!“

Fußnoten und zitierte Werke

248

Das ist ein Hinweis auf die Entrückung, bei der die „Guten“ hinweggenommen und die „Schlechten“ zum Gericht zurückgelassen werden.

249

Entnommen am 4. Oktober 2010 von

www.wnd.com/index.php?fa=PAGE.printable&pagelid=65288. Ich danke meinem Freund, Bob Rico, dass er mich darauf aufmerksam gemacht hat.

250

Ebenda.

251

Könnte die „Erde“ hier als Repräsentant für die UNO stehen?

252

Einen interessanten Umstand im Zusammenhang mit dem Jahr 1948 findet sich im Hinblick auf die Geburt von Abraham. Gemäß der biblischen Chronologie (aus des Masoretischen Text) wurde er 1 948 Jahre nach der Schöpfung (Anno Mundi) geboren. Weil diese Rechnung auf dem Jahr der Schöpfung basiert und nicht auf dem Gregorianischen Kalender, ist diese Zahl bemerkenswert. Darüber hinaus machte Gott mit Abraham – gemäß **1. Buch Mose Kapitel 15** Seinen Bund 2 018 Jahre nach der Schöpfung. In Anbetracht dessen, dass die Geburt von Abraham, dem Vater der Nation, und die Wiederherstellung der Nation Israel in einem Jahr mit derselben Zahl erfolgte (entsprechend ihren Kalendern) ist es möglich, dass das Jahr 2018 n. Chr. (gemäß dem Gregorianischen Kalender) auch sehr bedeutsam sein könnte?

253

Mein Studium der Heiligen Schriften wurde **nicht** von der *Petrus Apokalypse* beeinflusst – ich entdeckte sie in der Tat erst nachdem ich das meiste von diesem Kapitel geschrieben hatte.

254

Entnommen am 15. Juli 2010 von www.ntcanon.org/Apocalypse_of_Peter.shtml. Wer der Autor dieses Werkes ist, ist unbekannt, obwohl einige sagen, dass es Clement gewesen sein soll, ein Schüler von Petrus, da er selbst in diesem Buch erwähnt wird.

255

Erstmals veröffentlicht von Abbe Sylvain Grebaut in „Revue de l'Orient Chretien“, 1910, eine neue Übersetzung seines äthiopischen Textes von H. Duensing erschien in der „Zeitschrift für natürliches Wissen“ im Jahr 1913.

256

Entnommen am 30. Juli 2010 von www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/geos/xx.html.

257

Wenn wir das 1. Buch Mose Kapitel 15 so verstehen, dass Abrahams Nachkommen 400 Jahre heimgesucht wurden und dass sie in der 4. Generation zurückkommen würde, dann müsste man von einer maximalen Lebensdauer von 100 Jahren ausgehen – was wieder einmal zeigt, dass mit „Generation“ oder „Geschlecht“ die Lebensspanne eines einzelnen Menschen gemeint ist.

258

Entnommen am 3. Mai 2010 von www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/rankorder/2102rank.html.

259

Eine Rede von Benjamin Netanjahu, die er am 16. Mai 2010 auf dem Ammunition Hill zu Ehren des Jerusalem-Tag gehalten hat, bestätigt, dass er aus der Generation ist, welche die Geburt von Jerusalem sah. Netanjahu wurde im Jahr 1949 geboren. Also ist er ein Jahr jünger als die Nation selbst. Er sagte: „Wir sind die Generation, die das Glück hatte, unsere heiligen Stätten befreit und in unsere Hände zurückgegeben zu sehen. Und es ist unsere Sache, dieses Recht auf unsere Kinder zu übertragen.“ Entnommen am 20. Mai 2010 von www.jpost.com/Israel/Article.aspx?id=175392.

260

Ich danke meinem Freund, Dr. Beshore, für seine wertvollen Einblicke in

diese Daten, die er mir bei einem persönlichen Kontakt vermittelt hat.

261

Diese Daten scheinen sich durch einige wichtige außerbiblische Entdeckungen zu bestätigen:

- Ein koronaler Massenauswurf aus der Sonne wird für die Zeit zwischen 2012 und 2014 erwartet.
- Es wird eine Serie von 4 totalen Sonnenfinsternissen (Tetrade) zwischen 2014 und 2015 geben. Sie fallen (wie Mark Biltz entdeckt hat) auf biblische Festtage, was möglicherweise Probleme für Israel bedeuten könnte.
- Das allsehende Auge auf der Rückseite der 1-Dollar-Banknote zeigt auf, dass der kommende Antichrist zwischen 2012 und 2016 an die Macht kommen wird (wie Thomas Horn entdeckt hat).
- Sowohl der Maya-Kalender als auch der Aztekische Kalender endet mit dem Jahr 2012.

[Mach mit beim ENDZEIT-REPORTER-PROJEKT:](#)

[Unterstützung der Teilnehmer am ENDZEIT-REPORTER-PROJEKT](#)

